



SAS® FORUM 2015

9. Juni 2015, Bochum

One for All, All on One!

Die universale SAS-GRID-Plattform
der ERSTE Group.

Manuel Nitschinger, ERSTE Group Bank AG

www.sasforum.de



AGENDA

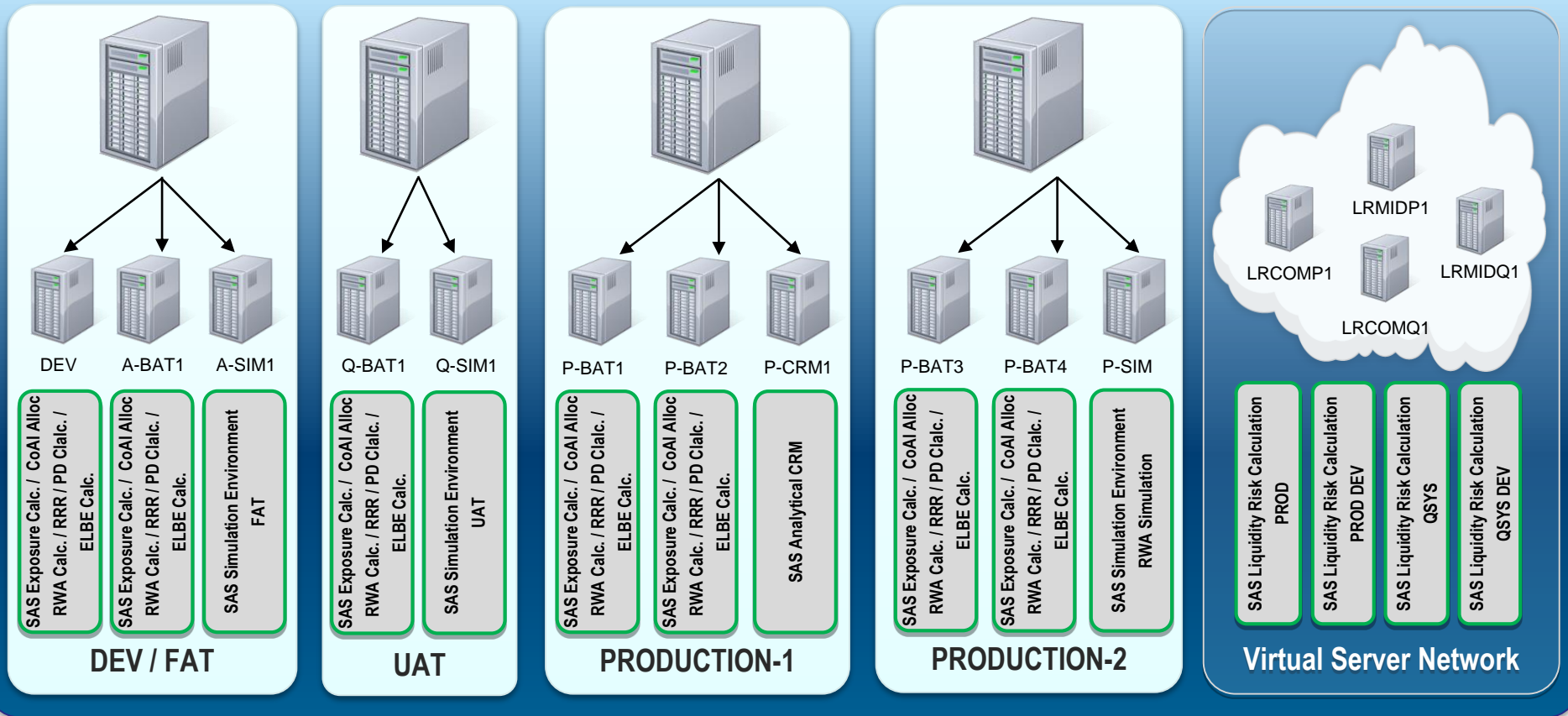
- 1 Ausgangsbasis
- 2 Zielsetzung
- 3 Umsetzung
- 4 Performancesteigerungen
- 5 Synergieeffekte & Einsparungen

- ERSTE GROUP
 - Beschäftigt rund 46.000 Mitarbeiter
 - Vertreten mit 2.700 Filialen in 7 Ländern
 - Betreut 16,2 Mio. Kunden
 - Unter den TOP 3 in AT, CZ, SK, RO, HU und HR
- sIT Solutions Austria
 - IT Provider der ERSTE Group
 - Beschäftigt rund 1.300 Mitarbeiter
 - 9 Niederlassungen in Österreich

AUSGANGSBASIS | HERAUSFORDERUNGEN

- Unflexible & veraltete Hardware
- Ineffiziente Nutzung der verfügbaren HW-Ressourcen
- Stetig steigende Performance-Anforderungen
- Kontinuierliche Steigerung der Datenmenge
- Rasant wachsender Solution Cluster (Serviceerweiterungen)
- Explodierende Wartungskosten

AUSANGSBASIS ARCHITEKTUR



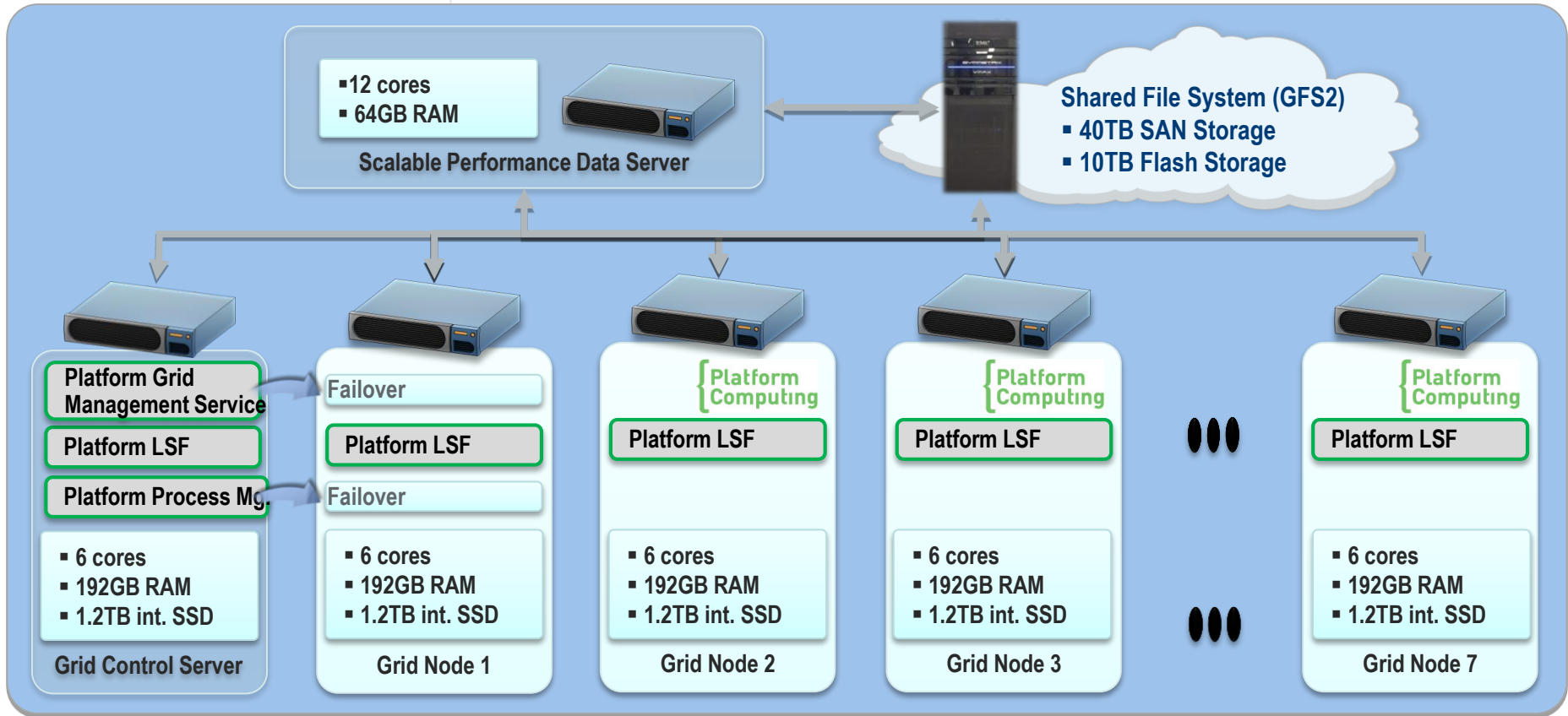
ZIELSETZUNG | MANAGEMENTVORGABEN

- Performancesteigerungen um mind. 50%
- Serviceerweiterungen der nächsten zwei Jahre berücksichtigen
- Skalierbarkeit
- Hochverfügbarkeit und Ausfallsicherheit
- Senkung der Kosten und des Personalaufwandes

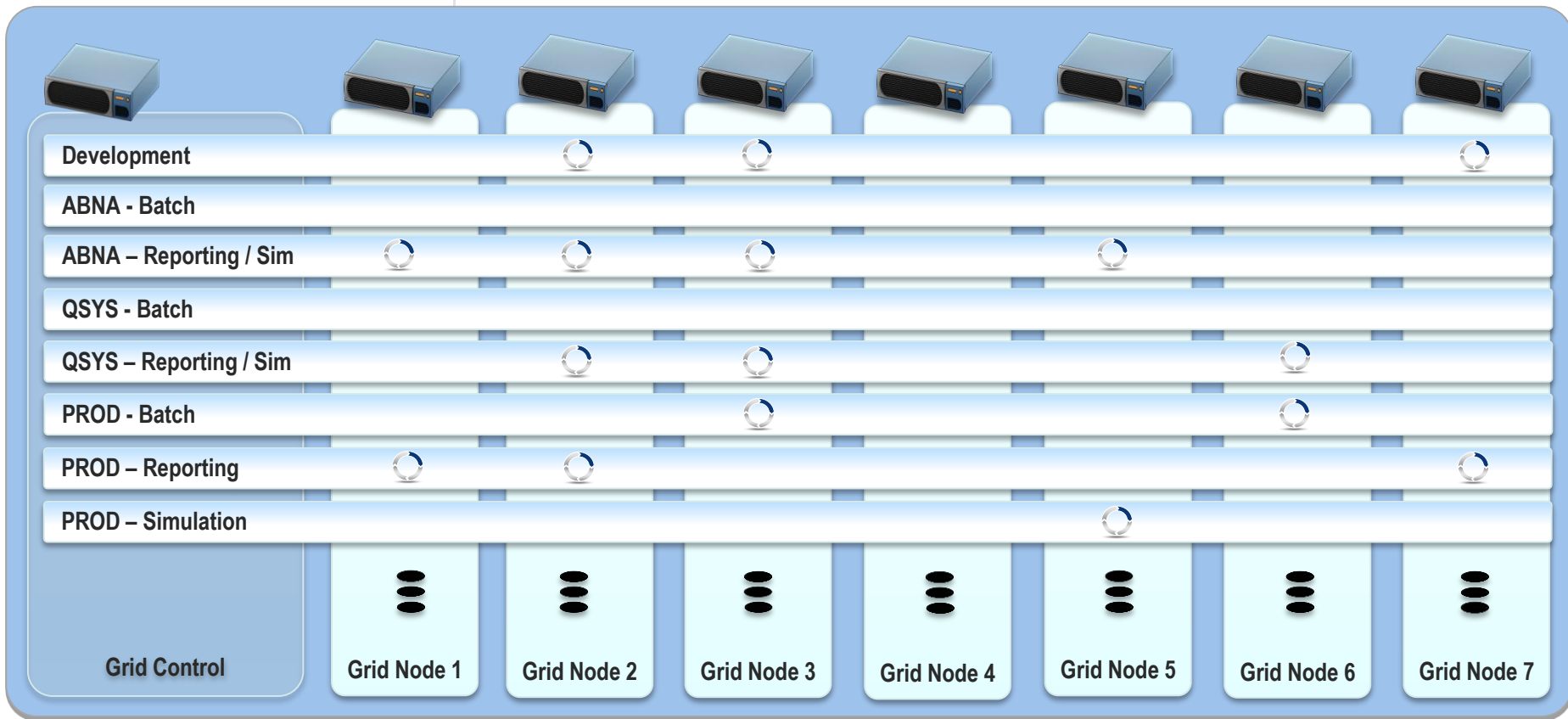
ZIELSETZUNG | PROJEKTZIELE

- Maximale Auslastung des gesamten verfügbaren Systems
- Verteilung der Last auf mehrere Knoten
- Erstellung von zentralen Applikations-Templates
- Reduktion von redundanten Systemteilen
- Reduktion der Komplexität
- Einfache Skalierungsmöglichkeit
- 7 x 24 Verfügbarkeit ohne Spiegelung
- Reduktion von manuellen Tasks
- Universelle Plattform „One for All, All on One“

UMSETZUNG PLATTFORMÜBERBLICK



UMSETZUNG ENVIRONMENTS



UMSETZUNG SCHWERPUNKTE

- „Gewaltentrennung“ der Environments
 - Filesystem-, Daten- und User-Architektur
 - Zentrale Templates für Applikations-Environments
- Ressourcenverteilung / -steuerung
 - LSF Scheduler
 - Queueing Mechanismen
- Ausfallsicherheit
 - Failover-Konzept
 - Backupkonzept für Daten, Metadaten & Sourcen

- Massive Kürzungen der Durchlaufzeiten durch
 - Ablaufoptimierungen
 - Ideale Last-Verteilung
 - Nutzung der gesamten verfügbaren HW-Ressourcen
 - Reduktion der Zugriffszeiten auf historische Daten durch SPDS
- Performance-Steigerungen um bis zu 77% bei großen Instituten
 - Reduktion der Durchlaufzeit von 15h auf 3,5h
- Performance-Steigerungen um bis zu 97% bei kleinen Instituten
 - Reduktion der Durchlaufzeit von 20h auf 30min

- Minimierung der IO-Last durch SPDS
 - Verteilung der Daten auf Institutsebene
- Bessere Verteilung / Steuerung der User-Last durch GRID
 - Unterschiedliche Queueing-Regeln für Standard- & Poweruser
 - Optimierte Verteilung der User-Last auf mehrere Knoten
 - Geändertes Userverhalten aufgrund neuer Möglichkeiten

- Hardware
 - Kostengünstigere x86 Server-Architektur (ca. 50%)
 - Storage-Einsparungen durch Zusammenlegung von FS und Environments (ca. 30%)
 - Storage-Einsparungen durch Verwendung des SPDS (ca. 20%)
- Wartung
 - Reduzierter Aufwand für Userverwaltung (ca. 40%)
 - Reduzierter Aufwand für Server- und Storageüberwachung (ca. 60%)
 - Reduzierter Aufwand für manuelle Eingriffe (ca. 80%)
 - Reduzierter Aufwand für Deployment / Changeprozesse (ca. 50%)

- Reduktion der Gesamtkosten um 17%
 - Leichte Erhöhung der Lizenzkosten gegenüber Alternativ-Architektur
 - Reduzierte Hardwarekosten (inkl. „Storage-Upgrade“)
 - Reduzierte Wartungskosten durch Automatisierung / Vereinfachung
- Erweiterung des Serviceangebots
 - Ausfallsicherheit / Hochverfügbarkeit
 - Skalierbarkeit / Flexibilität
 - Hardware-Provider für zusätzliche Services



SAS® FORUM 2015

9. Juni 2015, Bochum

www.sasforum.de

manuel.nitschinger@s-itsolutions.at | Tel. +43 50100 15982 |

www.erstegroupit.com

